

INNENMINISTERIUM

BADEN-WÜRTTEMBERG

011/20723521 Breig

Nr. V 5171 Mez

(Diese Nummer im Schriftverkehr stets angeben)

STUTTGART-S, den 4. Juli 1959

Dorotheenstr. 6

Fernruf: Ortsverkehr 99121

Fernverkehr 90941

Fernschreiber Nr. 722305

Postschließfach Nr. 277

An die

Firma M e z

G ö n n i n g e n / W ü r t t .

Im Anschluß an das Schreiben vom
10. Juni 1959

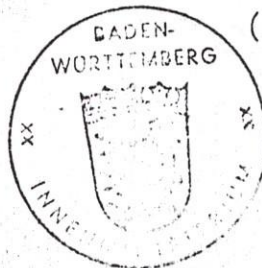
Betreff: AMG-Kaminlochkapsel

Anlagen: 0

Durch das Gutachten des Instituts für Technische Physik Stuttgart Degerloch vom 23. Juni 1959 wurde die ausreichende Dichtigkeit der von Ihnen hergestellten AMG-Kaminlochkapseln nachgewiesen. Gegen ihre Verwendung bestehen daher unter der Voraussetzung, daß sie sorgfältig eingebaut werden, keine Bedenken mehr. Die Regierungspräsidien und der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg wurden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Im Auftrag

(gez.) Holch
Beglaubigt



Holch
Angestellte

2. Ergebnisse der Untersuchungen.

Die Verschlüsse wurden auf eine handelsübliche Schornsteinkapsel gesetzt und die Dichtigkeit der verschlossenen Kapsel ermittelt. Die durch die Undichtheiten der einzelnen Verschlüsse einströmenden Luftmengen bei einem Unterdruck von 1,0 mm WS in der Kapsel sind nachstehend zusammengestellt.

	Verschluss	Undichtheit Nm ³ /h
1.1 a	Kapselverschluss	1,4
1.1 b	Kapselverschluss	2,1
1.2	Verschluss mit Spreizklammern	3,1
1.3 a	AMG - Verschluss	0,75
1.3 b	AMG - Verschluss	0,87
1.3 c	AMG - Verschluss	0,44
1.3 d	AMG - Verschluss	0,23

3. Beurteilung der Ergebnisse.

Die Ergebnisse zeigen, daß die AMG-Verschlüsse (1.3) wesentlich dichter sind als die übrigen untersuchten Verschlüsse (1.1 und 1.2).

Beim Verschluss mit Spreizklammern (1.2) dürfte auf die Dauer ein sicherer Sitz in der Kapsel nicht gewährleistet sein, sodaß mit einer im Laufe der Zeit zunehmenden Undichtheit dieses Verschlusses zu rechnen ist.

Bei den Kapselverschlüssen (1.1) und den Verschlüssen mit Spreizklammern (1.2) ist anzunehmen, daß die Abdeckplatte durch Korrosion früher zerstört wird als beim AMG - Verschluss.

Stuttgart-Degerloch, den 23.6.1959
- Anlagen -

Sachbearbeiter

Ing. U. Fauth

Abteilungsleiter

Dr. Ing. W. Schüle

Institutsleiter

Prof. Dr. Ing. H. Reiber



DICHTUNGEN UND MEHR

Karl Späh GmbH & Co. KG - Industriestraße 4 - 12 - D-72516 Scheer

mez technik
Herr Linder

Seite 1 / 1

Technisches Datenblatt

Nobest Spezial hell

Werkstoff
Normbezeichnung

Erstellt von
Datenblatt-Nr.
Stand

HR.SCHRÖTER
212-2-002.00000
05.01.2005

Eigenschaften

Farbe	hell	
Dichte	0,9	g/cm ³
Temperaturbereich	1200	°C
Zugfestigkeit	3	MPa
Ölbeständigkeit	bedingt	
Benzinbeständigkeit	bedingt	
Säurebeständigkeit	bedingt	
Laugenbeständigkeit	bedingt	
Bemerkungen	Flächenschrumpfung	3,1 %
	Wasseraufnahme	1h = 85 %
	Wärmeleitfähigkeit	0,1 W/mK
	Glühverlust DIN 52911	= 20 %
	IMDS-Daten	vorhanden

Anwendungsgebiete:

Wärmeisolation an Härt-, Temper- und Schmelzöfen,
Schienenfahrzeugbau, Herstellung von Wärmeschranken und Drahtnetzen,
Isolation elektrischer Heizkörper, Auskleidung von Rauchgaskanälen,
Isolation von Dampferzeugern, Ablage für heiße Glaskörper, Unterlage
bei Löt- und Schweißarbeiten.

Normverweisungen entsprechen dem Ausgabestand des Datenblattes unseres Rohstofflieferanten.

Alle Angaben sind Mittelwerte. Unsere Empfehlungen erfolgen nach bestem Wissen. Sie sind jedoch unverbindlich und schließen jede Haftung für Schäden und Nachteile, gleich welcher Art, auch in Bezug auf Schutzrechte Dritter, aus.

Sie betreiben den Käufer nicht von eigenen Versuchen und Prüfungen.

Karl Späh GmbH & Co. KG
Dichtungsfabriken
Industriestraße 4-12
D-72516 Scheer

Telefon: +49 (0) 7572 602-0
Telefax: +49 (0) 7572 602-167
E-Mail: info@spaeh.de
Internet: www.spaeh.de

Handelsregister Ravensburg HRA 320-S
Geschäftsführer: Alfred Späh
Ust-IdNr.: DE 146595130
Steuernummer: 81064 / 00560

Persönlich haftende Gesellschaft:
AS Besitzgesellschaft GmbH
Geschäftsführer: Alfred Späh
Handelsregister Ravensburg 781-S